

Die Lieder im Einzelnen, von Hannah kommentiert:

„Fernweh“

Das Lied erzählt von der kindlichen Vorfreude auf die Fremde und stellt die Frage, was wohl hinter dem Horizont ist.. Musikalisch schlägt das Lied einen Bogen von Afrika nach Indien

„Ich finde das Lied sehr schön, weil ich gerne nach Italien fahre und mich das Lied an viele Urlaube erinnert. Text und Melodie gefallen mir sehr gut, weil ich reiselustig bin, und weil ich, so wie meine Patin, auch die Welt ansehen will, wenn ich groß bin. Und in dem Lied kann man sich das alles genau vorstellen.“

„Salzwasser-Jim“

Der Song verarbeitet die Begegnung mit einem draufgängerischen Jungen, der in einer kleinen Bucht nach Schätzen tauchte und Tintenfische fing.

„Das ist mehr ein „Lied für Jungs“, weil es da um Piraten, Buchten und Schätze geht. Aber auch abenteuerlustigen Mädchen könnte es gefallen. Die Stelle mit dem Oktopus erinnert mich an einen Urlaub, in dem ein einheimischer Junge einen Oktopus gefangen hatte. Der hatte sich an seinem Arm festgesaugt, und abends sollten wir ihn essen. Doch ich mochte nichts davon essen, weil er so komisch gerochen hat. Das Lied erinnert mich auch an meine Freundin Sophia, die auch ein wildes Mädchen ist. Wenn ich zu dem Lied ein Bild malen müsste, könnte ich das gut malen, weil man sich die Geschichte sehr gut vorstellen kann.“

„Essen mit Max Mäkelig“

Max Mäkelig, ja, diesen „Knaben“ haben alle Eltern irgendwann mal im Urlaub dabei.....

„Ich habe auch Erinnerungen an Urlaube, in denen ich nicht essen wollte, was es gab, z.B. die Pfefferkekse in England. Lustig in dem Lied finde ich, dass sich die Sprache ändert, obwohl das Essen ja gleich ist, Pudding zum Beispiel. Heike singt den Schluss des Liedes total witzig....“

„Sandburgen bauen“

Das ist DIE Lieblingsbeschäftigung am Meer. Wir machten daraus einen „Mini-Monumental-Hollywood“-Soundtrack im Stil der alten Piratenfilme.

„Das haben wir genau so erlebt, wie es hier beschrieben ist: Das Lied erinnert mich an einen Mallorca-Urlaub, in dem ich eine tolle Burg mit einem englischen Mädchen zusammen gebaut habe, und

an einen Italien-Urlaub, in dem wir das Fischgerippe auf die Burg gesetzt haben.

Das Lied ist kein Jungenlied, weil auch Mädchen gerne Burgen bauen. Wenn Papa mitbaut, werden sie immer besonders schön. Und es ist immer traurig, wenn das Meer dann die Burg wegspült..."

„Einradfahr'n & Schwimmen geh'n"

erzählt von den fantasiereichen Ferienaktivitäten von Kindern....

„Ich fahre in den Ferien sehr gerne Einrad, gehe gerne Schwimmen und mag das Gefühl, wenn der Wecker früh nicht klingelt. Ich treffe mich in den Ferien unheimlich gerne mit meiner „Wilden-Hühner-Bande“, doch heißen bei uns die Feinde anders, nämlich „Pygmäen“, wie in den Büchern von Cornelia Funke. Dann probiere ich auch gerne was Neues aus, gehe gerne Wandern, vor allem dann wenn Klettern dabei ist.... Auch hier kann ich mir die Szenen im Lied sehr gut bildlich vorstellen!"

„Kennst Du Andy Goldsworthy?"

Immer wieder verbrachten wir als Familie Tage damit, „Land-Art“ des schottischen Künstlers Andy Goldsworthy nachzubauen: Am Meer, an Bachläufen im Gebirge, zuhause im Garten. Dabei vergisst man schnell die Zeit, alle haben sehr viel Spaß und hinterlassen markante Zeichen in der Landschaft. Zu erleben ist das alles in einem sphärischen Rapp.

„Das Lied verarbeitet einen Urlaub am Gardasee. Dort haben wir an einem Gebirgsbach einige Kunstwerke von Andy Goldsworthy nachgebaut: eine Blätterschlange, einen Steinhäufen. Ich habe den Film über Goldsworthy auch gesehen und finde seine Kunstwerke total schön. Da gibt's noch so viele, die im Lied gar nicht vorkommen. Wie der das alles hinkriegt finde ich total irre, z.B. die Eisschlange. Papa und ich bauen da auch gerne mal was nach..."

„Ich will das alles gar nicht seh'n"

Welche „Kultur beflissenen“ Eltern kennen nicht derlei Diskussionen mit den eigenen Sprösslingen.... „Born to be wild“ klingt aus der Erinnerung herüber.....

„Das geht mir auch manchmal im Urlaub so: ich würde gerne am Pool rumgammeln, und die Eltern wollen in dieses oder jenes Museum. Am Ende ist es ja doch interessant, aber Lust darauf habe ich oft nicht. Das Gefühl kennt wohl jedes Kind."

„Seifenblasen“

Eine sommerlich-verträumte Ballade für entspannende Momente, in denen sich die Zeit zu dehnen scheint und man die Seele baumeln lässt

„Dieses Lied gefällt mir sehr gut, weil es so ruhig ist. Für das Lied hat Papa Strophen gesucht. Und so ist mir sehr viel dazu eingefallen. Angefangen hat es mit der Dose, in dem die Seifenblasen drin sind. Das Lied ist eigentlich perfekt für Jungen und Mädchen, weil alle gerne Seifenblasen steigen lassen. Ich finde das Bild total schön, wie die Seifenblasen in den Himmel steigen...“

.

„Urlaub bei Oma“

Das ist wirklich ein Lieblings-Urlaubsort vieler Kinder. Ein Reggae-Calypso-Song

„Hier sind viele Urlaube bei meinen Großeltern verarbeitet. Immer wenn ich dort bin erleben wir schöne Sachen: Das Puppenhaus gibt es wirklich! Es macht so Spaß damit zu spielen. Wir spielen sehr gerne „Hexen“ und andere Rollenspiele. Da haben alle immer sehr viel Phantasie, und das finde ich total schön. Denn die Omas spielen wirklich mit mir all das, was ich gerne mag, auch was ich nur mit ihnen spielen kann. Oft ist der Besuch bei Ihnen viel zu kurz.“

.

„Großstadtdschungel“

Der Song führt rappend in das Gewirr und Durcheinander von Mailand, London, Paris, Rom.....
Und lässt Kinder zu Entdeckern werden

„Das ist mein absolutes Lieblingslied auf der CD. Es ist eine tolle Idee, die Großstadt in einen Dschungel umzuwandeln. Denn die Häuser dort sind oft so groß wie die Bäume im Regenwald. Ich denke da ganz oft an London, einer meiner schönsten Urlaube, und das Lied erinnert mich daran sehr. Ich finde den „Rap“ sehr gut als Abwechslung. Wenn ich mit meinen Eltern in Lissabon und London und so bin, erforsche ich die Städte sehr gerne und lerne sie so ein bisschen kennen...“

.

„Charlie ist anders“

Ein Freund in Hannahs Klasse ist ein Kind mit „Down-Syndrom“. Er ist der funkig - flockige „Held“ dieses Liedes.

„In meiner Klasse sind zwei Kinder mit „Down-Syndrom“, so wie sie in dem Lied vorkommen. Ich mag beide total gerne. Ich finde es toll, dass Papa ein Lied über solche Kinder schreibt, denn ich denke, dass diese Kinder etwas ganz besonderes haben. Der „Charlie“ in dem Lied ist eigentlich genau so wie Tamara und Leon. Darum finde ich das Lied sehr schön!“

„Feuer am Strand“

Wenn es möglich ist, ist dies eine wunderschöne Art, den letzten Urlaubsabend zu verbringen, bevor es wieder nach Hause geht.

„Das Lied erinnert mich an unseren letzten Tag am Meer in der Toskana. Dort war auch so ein toller Sonnenuntergang. Dann haben wir ganz toll am Strand gespielt, gepicknickt, ein Feuer gemacht. Und in einem Buch von mir taucht auch diese Geschichte auf: eine Familie macht am letzten Abend ein Lagerfeuer am Strand.“

„Seifenblasen“

In der „Hannah-unplugged-Fassung“, vom Papa auf dem Klavier begleitet...

„Zu dem Lied hab ich ja schon einiges gesagt. Diese Version spielen Papa und ich gemeinsam. Ich finde seine Begleitung dazu total schön, weil sie noch ruhiger ist, als in der anderen Fassung.“

Komposition und Arrangements.
Texte
Manuela Wittko, Eva Klein

Johannes Klehr
Johannes Klehr, Hannah Klehr,